

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON Heute

Erfreuliches

Sonntagmorgen, im vollbesetzten Tram in Basel: Ein Fräulein steigt eiligst ein, setzt sich und hält sein Billett hin. Der Billetteur macht sie mit diskreter und besorgter Miene auf ein fozzelndes Saumende aufmerksam, worauf dasjenige von weiblicher Seite her errötert konstatiert und ungeschickt irgendwie hineingestopft wird. — Nachdem alle Eingestiegenen bedient sind, überreicht ihr der Kundi mit rührender Grandezza eine — Büroklammer, die dann auch beabsichtigter Weise das sorgenerregende Malheur wieder gut machte.

Zu erwähnen wäre noch, daß das Fräulein weder jung noch buschbar war!

T.

Praktisch veranlagter Künstler

Im Monat November kam ein spindeldürrer Kunstmaler in unser Zimmer. Er hatte das Schlüsselbein gebrochen. Die Heilung machte überraschende Fortschritte. Doch als er entlassen werden sollte, da zeigte es sich, daß er an der linken Hand ein Ueberbein hatte, das er gerne operiert haben wollte. Während der vierzehn Tage, die der Operation folgten, brachte er es fertig, sich einen Zahnabsatz zuzuziehen, der natürlich auch geschnitten werden mußte. Wieder hergestellt, rückte er damit heraus, daß er noch einen eingewachsenen Nagel habe. Als auch dieser operiert war und er wieder Gehen konnte, wollte er ein mysteriöses, kaum wahrnehmbares Geschwür am rechten Bein operiert haben.



«Ich finde den Fortschritt nicht so groß — letztes Jahr hatten sie eher weniger an!»

Humorist, London

Elegante HÜTE
Modes Anna Bay
Zürich Hornergasse 12 Ecke Löwenstrasse

So lebte der Mann fünf Monate lang auf Kosten der Krankenkasse und wurde dabei tagtäglich feister. Den Tag über malte er fleißig und verdiente mit den Bildern, die er an Patienten und Krankenschwestern verkaufte, ein hübsches Sünmmchen.

Als jedoch die Frühlingssonne ins Zimmer schien, hatte er keine Ruhe mehr. Er wollte plötzlich fort nach Paris, wie er uns anvertraute. Als ihn der Arzt beim Abschiednehmen auf ein Ueberbein an der rechten Hand aufmerksam machte, meinte er: «Das operieren wir dann im nächsten Winter!»

Niep

Vater und Sohn

Die ganze Familie sitzt am Tisch beim Essen. Wir sprechen von einem Freund meines Bruders.

Vater: «Wo hast Du ihn denn kennen gelernt?»

Sohn: «In der Rekrutenschule!»

Vater: «In der Rekrutenschule?»

Sohn: «Natürlich, wo denn sonst?»

Vater: «Das finde ich aber nicht so natürlich, ich habe Dich doch nicht in der Rekrutenschule kennen gelernt, oder?»

hä hä

Unser Professor

hält einen Lichtbildervortrag in französischer Sprache. Aus irgend einem Grund sind die Platten im Apparat heiß geworden. Wie er sie auswechselt, sagt er: «Et maintenant, je vais vous montrer, sind aber heiß, diä Chaibel!» M.



Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall enttäuscht nicht.
Große Flasche Fr. 5.—
Kleine Flasche Fr. 3.—
in allen einschlägigen Geschäften od. durch Fabrikant Vosseler, Laboratorium 9, Olten I, Postfach 30250.
Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.

